

Oldenburg, den 03.02.2007

## **Neugliederung der Fakultäten – Vorgehensvorschlag des Präsidiums**

### **Ziele**

- **Forschungsfähigkeit stärken**  
Erleichterung einer Profilbildung, indem auch organisatorisch-strukturell Bedingungen zur Förderung der Stärken in der Forschung verbessert werden.
- **Stärkung Interdisziplinärer Kooperationen**  
Erhöhung der Innovationsfähigkeit, indem interdisziplinäre Forschungs- und Lehrzusammenhänge gefördert werden.
- **Verbesserung der Steuerungs- und Managementfunktionen**  
Durch die Schaffung größerer Einheiten wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Berufungsfähigkeit geleistet. Weiterhin wird die Professionalität von Management und Verwaltung, insbesondere bei der Wahrnehmung der strategischen Aufgaben bzw. Steuerungsfunktionen erhöht (Voraussetzung für Einführung neues Finanzmanagement/Personalkostenbudgetierung, Unterstützung von Strukturentscheidungen zur Schwerpunktsetzung und Strukturentscheidungen für den Mittelbau usw.).
- **Außendarstellung mit der Profilbildung einhergehend verbessern.**

### **Eckpunkte**

- Neugliederung der Fakultäten auf der Basis eines ‚Vier – Fakultäten - Modells‘
- Die Neugliederung bezieht sich (im wesentlichen) auf die Fakultäten I, III und IV. Ausgangspunkt ist dabei die Bildung zweier inhaltlich klar profilierter Fakultätskerne, die sich auch in der Profilierung und der Außenwahrnehmung der Fakultäten niederschlagen: 1. eine Fakultät für Bildungs- und Sozialwissenschaften; 2. eine Fakultät für Sprach- und Kulturwissenschaften.
- Kern der neu zu schaffenden Fakultät für Bildungs- und Sozialwissenschaften bildet die Fakultät I + Sozialwissenschaften + Pädagogische Psychologie. Kern der Fakultät für Sprach- und Kulturwissenschaften bildet die bestehende Fakultät III.
- Die Etablierung deutlicher (Forschungs-)Profile für die neuen Fakultäten ist handlungsleitend für weitere Entscheidungen des Präsidiums.
- Das Präsidium hält an dem Ziel fest, die Mitarbeiterausstattung zu verbessern und strukturell für jede Professur eine forschungsfähige Mindestausstattung zu schaffen (Minimum halbe FwN für jede Professur).
- Das Präsidium wird im Rahmen der Strukturplanungen mit den neuen Fakultäten und der Weiterentwicklung der universitären Gesamtsteuerung die strategische Handlungsfähigkeit der (neuen) Fakultäten erhöhen bzw. unterstützen.
- **Sozialwissenschaften:**
  - Inhaltliche Neuausrichtung der Sozialwissenschaften in Richtung einer analytischen Sozialwissenschaft auf der Basis empirisch experimenteller Forschungsmethoden.
  - Komplementäre Verknüpfung von Soziologie und Politik – Integration von Politik und Soziologie.
  - Konsequenz hinsichtlich der Ressourcen: Keine disziplinäre Unterteilung in Politik und Soziologie.

- Organisatorische Konsequenz soll die Bildung **eines** sozialwissenschaftlichen Instituts sein.
  - Sicherung der Berufungsfähigkeit durch Nutzung von Professorenstellen als Mitarbeiterstellen.
  - Mittelfristiges Stellentableau für die Professuren entsprechend 6 statt 8 Professuren.
  - Künftige Berufungen sollen vorrangig das Profil einer analytischen Sozialwissenschaft stärken.
- Psychologie:
    - Bis zu seiner Auflösung Verlagerung des Instituts für Psychologie in die Fakultät V.
    - Die in den Planungskonzepten der Psychologie vorgesehene Professur für pädagogische Psychologie wird aus der Psychologie herausgelöst und der neuen Fakultät I zugeordnet.
    - Die Professur für Pädagogische Psychologie wird angesichts der besonderen Lehrbelastungen und Verantwortung für die Lehrerbildung eine angemessene Ausstattung erhalten (1 FwN/WM + 2 LfbA + 0,5 A13 (Stellennummer 53) = 106 LVS (neue LVVO)).
    - Die Denominationen für die vier neu zu berufenen Professuren der Psychologie werden an den Forschungsschwerpunkten der Universität orientiert. Grundlage bleiben die Empfehlungen der Beratungsgruppe des Vizepräsidenten (Protokoll liegt vor).

### Weiteres Verfahren

- Das Präsidium strebt eine Entscheidung zur Neugliederung der Fakultäten innerhalb des ersten Quartals 2007 an.
- Das Präsidium wird auf der Grundlage der Eckpunkte insbesondere nach inhaltlichen Profilbildungskriterien die Entscheidung zur Neugliederung der Fakultäten treffen. Gebildet werden soll eine "Fakultät für Bildungs- und Sozialwissenschaften" und die „Fakultät für Sprach- und Kulturwissenschaften“ soll beibehalten und ggf. erweitert werden. Auf der Grundlage dieser Grundsatzentscheidung wird das Präsidium ein Anhörungsverfahren mit den betroffenen Instituten durchführen. Hierbei sollen die Institute ihre Position und inhaltlichen Argumentationslinien vorbringen, welcher der beiden Fakultäten Sie eher zugeordnet werden wollen. Die Institute werden gebeten sich im Zusammenhang mit der fakultären Zuordnung insbesondere zu Fragen
  - a) der Forschungsperspektive - Forschungsschwerpunkte
  - b) der forschungs-methodischen Ausrichtung
  - c) sowie der Kooperationen in Studium und Lehre und der Konzeption zur Lehrerbildung
 zu äußern (eine schriftliche Fassung sollte den Umfang von 2 Seiten nicht überschreiten).
- Das Präsidium wird auf der Grundlage der Eckpunkte und unter Einbeziehung der dargelegten Positionen und Argumente im Rahmen der strategischen Gesamtverantwortung die konkrete fakultäre Zuordnung der Institute entscheiden.
- Die Festlegung des Termins zur Neugliederung erfolgt innerhalb des ersten Quartals. Hierzu werden die Dekane der Fakultäten I, III und IV einen Vorschlag erarbeiten.

### Flankierende Maßnahmen

- Prioritäres Verfolgen der begonnenen Prozesse zur Verbesserung der universitären Gesamtsteuerung (einschließlich der Etablierung eines neuen Finanzmanagement und der Einrichtung eines Innovationspools und der Einführung einer Personalkostenbudgetierung) mit dem Ziel höherer Steuerungsfähigkeit.
- Zentraler Aspekt hierbei: Die Schaffung von flexiblen Mitteln zur Forschungsförderung und Unterstützung der Profilbildung der Fakultäten (insbesondere auch bei der zu erbringenden Integrationsleistung).
- Kontinuierliche Einbeziehung des Personalrats.

- Begleitung der Restrukturierungsprozesse durch Personalentwicklung.
- Einstieg in die Strukturplanungs-/Zielvereinbarungsgespräche mit der neuen Fakultät bzw. Anpassung der Strukturplanung/Zielvereinbarung der Fakultät III.

Prof. Dr. Uwe Schneidewind

Prof. Dr. Reto Weiler

Prof. Dr. Sabine Döring

## Zeitplan

Fakultäten-Restrukturierungsprozess (Zeitlicher Ablauf)			
Datum	Zeit		Teilnehmer
30.01.2007		Gespräch Dekane - Präsidium: Grundsatzfragen und Verfahrensabstimmung	P, VP-F, Dekane/FGF der Fakultäten
07.02.2007		Fakultätsräte	
14.02.2007	16-18 und 18-20	Gespräche mit Instituten	P/VP-F, Institut
14.02.2007	9-11	HEP	P, HEP
15.02.2007	16-18	Gespräche mit Instituten	P/VP-F, Institut
19.02.2007	12-14	Gespräche mit Instituten	P/VP-F, Institut
20.02.2007	18-20	Gespräche mit Instituten	P/VP-F, Institut
20.02.2007		Gespräche Dekane - Präsidium	Präsidium Dekane/FGF Fakultäten, Frauenbeauftragte, Vertretung des Personalrat
27.02.2007	14-16	Ausweichtermin für Gespräche mit Instituten	P/VP-F, Institut
28.02.2007		Senat	
Anfang März 2007		Entscheidung des Präsidiums	Präsidium
01.10.07/01.01.08		Errichtung bzw. Erweiterung der Fakultäten; konstituierende Sitzungen der neu gewählten Fakultätsräte	

Weitere Vorgaben hinsichtlich der Zeitplanung (Wahlen, usw.) ergeben sich vor dem Hintergrund der konkreten Ausgestaltung der Entscheidungen